Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 79 (1985)
Heft: 11

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Nach dem «Erdrutschsieg» fremdenfeindlicher Parteien in Genf und in der Waadt ist es angebracht, dieses Heft mit einer Fürbitte «für unser land» einzuleiten. Hans-Adam Ritter hat sie am vergangenen Bettag vor seiner Gemeinde in der Pauluskirche Basel vorgetragen.

«Erdrutschsieg» ist zwar eine Übertreibung. 20 Prozent der Wählenden (bei über 50prozentiger Stimmabstinenz) bedeuten noch keinen «Machtwechsel». Die Wirkung liegt jedoch in der Angst, die vom Anschwellen dieser ersten präfaschistischen Woge ausgeht. Angst macht auch anscheinend selbstbewusste Politiker krumm. Sie beginnen, der «Volksstimmung» Rechnung zu tragen. Vor allem in der Asylpolitik. Hier den Anfängen zu wehren, gehört zum Auftrag unserer Zeitschrift. Darum möchten in diesem Heft auch die «Zeichen der Zeit» einen Hinweis geben, wie wir uns mit den Ursachen zunehmender Fremdenfeindlichkeit auseinandersetzen sollten.

Findet diese Fremdenfeindlichkeit Eingang in die Politik der Behörden, dann kann Widerstand – im Gehorsam vor Gott (vgl. Apg 5,29) – zu einem kategorischen Imperativ werden. Noch ist es nicht so weit, noch bemühen sich auch unsere Freunde in Zürich-Seebach um eine legale Lösung für die ihnen anvertrauten Flüchtlinge aus Chile. Das NW-Gespräch mit Felix Mühlemann und Peter Walss gibt darüber Aufschluss.

Ein anderes NW-Gespräch führte Jürg Forster-Candrian mit seiner Frau Alexa Candrian-Forster. Thema ist hier die Kündigung des Drittweltladens in der «Helferei» durch die Kirchenpflege Grossmünster in Zürich. Wer wissen will, warum engagierte junge Christen wieder vermehrt der Kirche den Rücken kehren, findet hier ein instruktives Fallbeispiel.

Um zu verhindern, dass unsere Gesellschaft noch weiter nach rechts abgleitet, müssen wir sehr tief und früh ansetzen: auch bei unserem Schulsystem, an dem Jürg Jegge geradezu sadistische Züge feststellt. Der Autor so bedeutender Bücher wie «Dummheit ist lernbar» und «Angst macht krumm» hat uns ein Referat zur Erstveröffentlichung überlassen, das an der letztjährigen Tagung der Lehrkräfte an den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen im Kanton Zürich gehalten wurde.

Wie Menschen zu sozialer Handlungskompetenz gelangen, sucht Armand Claude, der Leiter der Akademie für Erwachsenenbildung Luzern, aufzuzeigen. Nach ihm haben Angst und Konsumdenken «erschreckend zugenommen». Sie sind «die beiden grössten Feinde wirksamer sozialer Bildung» geworden. Der Text gibt eine Rede an der Jubiläumsveranstaltung «25 Jahre Schweizerisches Soziales Seminar» vom 20. April 1985 wieder.

Der Beitrag von Peter Winzeler, einem Auslandschweizer und VDM der Zürcher Landeskirche, befasst sich mit der Praxis der «Berufsverbote» in der BRD. Dass ein Staat, der sich demokratisch nennt, unter kritischen Bürgern Angst verbreiten und dadurch Demokratie verhindern statt fördern kann, ist ein betrübliches Kapitel der (nicht nur) deutschen Nachkriegsgeschichte. Peter Winzeler ist Verfasser des Buchs «Widerstehende Theologie» (vgl. NW 1983, S. 159). Er arbeitet als Assistent an der Freien Universität Berlin. Unter nicht unmassgeblicher Beteiligung der Kirchlichen Hochschule wird zur Zeit versucht, seine Habilitation an der FU zu verhindern.

Diesem Heft liegt ein Werbeprospekt des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks samt Einzahlungsschein bei. Das engagierte Hilfswerk verdient die besondere Aufmerksamkeit unserer Leserinnen und Leser.

Willy Spieler